

STAUB

BrigitteHasler

IMPRESSUM:

Eva Jakob und Kulturreferat der Stadt Feldkirch
Schlossergasse 8
6800 Feldkirch
Österreich
Romina Allgaeuer@feldkirch.at

Johanniterkirche Feldkirch
Marktgasse
6800 Feldkirch
Österreich
www.feldkirch.at/kunstraum.kirche
www.Johanniterkirche.at

Fotonachweis: Nikolaus Walter, Brigitte Hasler
Lektorat: Susanna Kranz, Vaduz
Grafik: Arno Egger
Video: Ton und Bild/Rankweil

GEFÖRDERT VON:

Land Vorarlberg
Stadt Feldkirch
Kulturstiftung Liechtenstein
Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Liechtenstein

Besonderen Dank an:

Cafe Feurstein, Feldkirch
Druckerei Wenin, Dornbirn



S T A U B

Brigitte Hasler
Johanniterkirche Feldkirch

Ausstellungsdauer: 17. September – 23. Dezember 2009

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 10 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr
Samstag 10 – 16 Uhr

STAUB

Brigitte Hasler im Gespräch mit Eva Jakob

E. Jakob: Frau Hasler, können Sie sich noch erinnern, wann wir das erste Mal über eine Arbeit von Ihnen in der Johanniterkirche gesprochen haben?

B. Hasler: Anlässlich meiner Ausstellung "Staub" im Kunstraum Engländerbau in Vaduz, 2004. Damals zeigte ich eine Verarbeitung der Fotografien in Heliogravüre auf 12 Flächen (2,5 x 2,5 m).

E. Jakob: Und Ihre Arbeit in der Johanniterkirche ist eine Fortführung dieses Grundgedankens?

B. Hasler: Für den Grundgedanken „zwischen Verfestigung und Auflösung“, der sich durch mein gesamtes Schaffen zieht, finde ich hier in der Kirche einen besonderen Boden vor. Durch die Video – Installation wird die Materie Staub erneut bewegt und es trifft die aufgelöste, verarbeitete Materie auf den verfestigten Teil des erdigen Grundes der archäologischen Ausgrabungen.

E. Jakob: "Von Erde bist du genommen und zur Erde sollst du wieder werden". Wollen Sie daran erinnern, an dieses Zitat?

B. Hasler: Die Thematik verweist auf die Schnittstelle zwischen Leben und Tod. Aber Staub beinhaltet nicht nur Tod und Vergänglichkeit. Dieses Thema ist sehr ambivalent und komplex für mich, Blütenstaub z. B. ist voller Leben.

E. Jakob: Es ist seltsam. Die meisten KünstlerInnen - die bis jetzt in der Kirche ausgestellt haben – sind inspiriert vom Gedanken an die Vergänglichkeit. Woran liegt das aus Ihrer Sicht?

B. Hasler: Sowohl die Archäologie, als auch die Historie haben mit Vergangenheit, Vergänglichkeit zu tun. Durch die Offenlegung der archäologischen Ausgrabungen und den gleichzeitigen Anspruch, den Raum für das zeitgenössische Kunstschaffen zu öffnen, findet eine Auseinandersetzung zwischen Materiellem und Geistigem statt

Zur Johanniterkirche

Der ursprüngliche Bau wurde 1218 vom Grafen Hugo von Montfort für die bis 1610 bestehende Kommende des Johanniterordens gegründet. Nach dem Verkauf an das Kloster Weingarten erfolgten 1660 Umbauten unter dem Prior und bekannten Historiker Pater Gabriel Bucelin. 1895 wurde die Kirche an das Kloster Ottobeuren übergeben.

Nach der Säkularisierung 1802/03 wurde sie von 1806 bis 1809 zum Salzmagazin degradiert und diente von 1809 bis 1969 als Gymnasialkirche. Der Turm erhielt bei Renovierungen 1879/84 seine heutige Form. Am Dachgiebel befindet sich eine Ritterfigur, „Bläsi“ genannt, die seit 1510 mit Hammerschlägen auf eine Glocke die Uhrzeit angibt. Ein Fresko von Florus Scheel an der Giebelfassade aus dem Jahre 1927 stellt die Predigt des Hl. Johannes des Täufers dar.

Von 1982 bis 1989 fanden im Inneren der Kirche archäologische Grabungen und Bauuntersuchungen seitens des Bundesdenkmalamtes statt.

Seit 1995 organisiert Eva Jakob Installationen zeitgenössischer Kunst in der Johanniterkirche Feldkirch.

Bisher zu Gast in der Johanniterkirche waren:

Roland Adlassnigg (AT)
Gerry Ammann (AT)
Norbert F. Attard (MT)
Gottfried Bechtold (AT)
Vince Briffa (MT)
Janet Cardiff (CA)
Michael Craig-Martin (GB)
Arno Egger (AT)
Herbert Fritsch (AT)
Furioso (AT)
Harald Gfader (AT)
Alfred Graf (AT)
Duosch Grass (CH)
Ruth & Gert Gschwendtner(AT)
Jian Cheng He (CN)
Gerold Hirn (AT)
Jenny Holzer (USA)
Robnert Kabas (AT)
Ewa Kaja (AT)
Anish Kapoor (GB)
Balázs Kicsiny (H)
Manabu Kikuchi (JP)
Shinji Komiya (JP)
Isabella Köb (AT)

Erika Kronabitter (AT)
Hubert Lampert (AT)
Gruppe Kamera Skura (CZ)
Alois Linderbauer (AT)
Hannes Ludescher (AT)
Ingeborg Lüscher (AT)
Werner Marxer (LI)
Hannes Mlenek (AT)
Matt Mullican (USA)
Caroline Ramersdorfer (AT)
Aniko Risch (CH)
Evelyn Rodewald (AT)
CC Sauter (AT)
Mariella Scherling-Elia (AT)
Ruth Schnell (AT)
Philipp Schönborn (DE)
Lars Siltberg (SE)
Erich Smodics (AT)
Thitz (DE)
Jochen Traar (DE)
Alexandra Wacker (AT)
Uta Belina Waeger (AT)
Nikolaus Walter (AT)
Gerhard Wünsche (AT)

und ist für Kunstschaffende eine besondere Herausforderung. Der Standort der Johanniterkirche am Ende der Marktgasse ermöglicht einen Übergang von weltlichem Getriebe mit Markt und Kaffehausbetrieb in einen Raum der Ruhe und der Kontemplation. In dieser Hinsicht haben mich die unterschiedlichen Ausstellungen in der Johanniterkirche in den vergangenen Jahren immer wieder beeindruckt.

E. Jakob: Jetzt müssen Sie mir aber noch ein paar Worte zu Brigitte Hasler persönlich sagen. Wie kommen Sie zur Kunst?

B. Hasler: Durch langsames, aber kontinuierliches Hineinwachsen in die Wahrnehmung von Kunst im Dialog mit Künstlern und Kunstrichtungen, vorwiegend mit Musik und Sprache, habe ich mich relativ spät für das bildnerische Schaffen entschieden. Dazu habe ich in verschiedenen druckgraphischen Werkstätten gearbeitet. Unter anderem bei Urban Stoob, St. Gallen, in der Werkstatt für künstlerische Lithographie in Berlin, in der Druck- und Medienwerkstatt des BBK Berlin, im Frans Masereel Centrum in Kasterlee und in der Lithographie- und Radierwerkstatt Schloss Haldenstein bei Chur.

E. Jakob: Dies ist ein erstaunliches Renommee. Vielen Dank für das Gespräch!



EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2009 Johanniterkirche Feldkirch/A
- 2008 Gasometer Triesen/FL
- 2007 La Fabrik Berlin/D
- 2005 Villa Claudia Feldkirch/A
- 2005 Galerie DoMus Schaan/FL
- 2004 Kunstraum Engländerbau Vaduz/FL
- 2004 Kulturbundgalerie Treptow Berlin/D
- 2003 Evangelische Kirche/Treffpunkt Ebenholz, Vaduz/FL
- 2003 Galerie Tangente Eschen / FL Buchpräsentation Scheitelstunde
- 2001 Galerie Berlin Treptow/D
- 2001 Galerie Tangente Eschen/FL zeitLOSzeit

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

- 2009 Kunstraum Palais Porcia/ Wien
- 2009 Schloss Haldenstein GR/CH
- 2008 Allex Gallery Washington D.C./USA
- 2008 Kulturaustauschprojekt mit Dorde Jandric, Kroatien in Liechtenstein
- 2008 Europ' Art, Genf/CH, Katalog
- 2008 Liechtensteinische Landesbibliothek
- 2008 Kunstraum Engländerbau, Vaduz/FL , BBKL Labor
- 2007 Frans Masereel Centrum für Druckgraphik in Kasterlee/B
- 2007 Galerie Berlin Treptow/D Druckfrisch
- 2006 Kunstraum Engländerbau Vaduz/FL
- 2006 Galerie WerkArt St. Gallen/CH
- 2006 Kunstauktionen im Kunstmuseum Vaduz/FL
- 2005 Druckgraphik in Rickertsweiler/D
- 2005 In den Gärten, Lustenau/A Installation(Dokumentation)
- 2002 Kunststation Kleinsassen/D (Katalog)
- 2001 Galerie Tangente Eschen/FL Wettbewerb VPBank Kundenzone,
- 2000 Bahnhofhalle, Feldkirch/A Grenzkontakt Installation
- 2000 ESTAMPA, Mauren/FL (Katalog)
- 2000 Garagengalerie der Altstadt, Salzburg/A
- 1999 Bad Pfäfers/CH, Kunstschaaffende in Liechtenstein
- 1999 Kunstagenda Liechtensteinische Staatliche Kunstsammlungen

BRIGITTE HASLER

lebt und arbeitet in Gamprin und Eschen/FL

Malerei, Druckgrafik, Fotografie, Lyrik
Vorstandsmitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler/Innen/FL
Freie Kunsthochschule Zürich/CH
Druckgrafik bei Prof. Christof Donin/A
Fotografie bei Ernst Fessler/D und Josef Köppel/CH
Stipendium für Lithographieprojekt bei Urban Stoob St. Gallen/CH
Stipendium für Werkaufenthalt in der Werkstatt für Künstlerische Lithographie in Berlin-Treptow/D
Lithographiewerkstatt Schloss Haldenstein, Chur/CH
Stipendium für Aufenthalt im Frans Masereel Centrum/BE
Atelierstipendium des Kulturbeirates der FL-Regierung im Residenzatelier des Fürstentums Liechtenstein in Berlin/D
Werkaufenthalt in der Druckwerkstatt Kulturwerk Berlin/D

Der zentrale inhaltliche Aspekt ihres Schaffens zeigt sich formal zwischen dem Gegenstand und dessen zunehmender Auflösung. Nicht das Starre, Unverrückbare interessiert sie, sondern der Prozess, das Im Wandel-Begriffene, der Übergang, das Fließende sowohl in der menschlichen Existenz als auch in Elementen der Natur







